

# Unsere Wohngruppen sind auch ohne Betriebsgruppenmitglieder arbeitsfähig

Die Entschließung des Parteivorstandes vom 10. und 11. Januar 1950 „Über das Ergebnis der Wahlen zu den Parteileitungen“ gibt Veranlassung, nochmals auf den Beschluß des Sekretariats des Politbüros vom 12. September 1949 „Auf neue Weise leiten und arbeiten“ hinzuweisen, der sich auf die Struktur und die Arbeitsweise der Parteileitungen der Grundeinheiten bezieht. Spricht man zum Beispiel mit den Kreisinstruktoren oder sonstigen verantwortlichen Genossen über die Arbeit in den Wohngruppen, so hagelt es nur so von vorgebrachten Schwierigkeiten, die daran schuld sein sollen, warum in einzelnen Wohngruppen die Arbeit noch so schlecht durchgeführt wird. Die am meisten vorgebrachten Argumente dabei sind

erstens die Verlagerung des Schwergewichtes der Parteiarbeit auf die Betriebsgruppen und

zweitens die angeblich dadurch verursachte Überalterung unserer Wohngruppen.

Wie steht es nun mit der Arbeitsfähigkeit der Wohngruppen? Zugegeben, daß in einigen Gruppen eine Überalterung besteht. Aber in allen Gruppen sind noch genügend Genossen und besonders Genossinnen vorhanden, die in der Lage und auch willens sind, die Arbeit durchzuführen. Auf die richtige Anleitung und Unterstützung durch die Ortsgruppen- und Kreis Vorstände kommt es an!

Um aber eine gute Anleitung geben und vor allem die politischen Hauptaufgaben stellen zu können, ist es erforderlich, daß unsere Genossen sehr sorgfältig die Beschlüsse der Partei studieren. Und das ist oftmals nicht der Fall. Angeblich läßt die „praktische“ Arbeit unseren Genossen oftmals nicht die Zeit, sich ernsthaft damit zu befassen. Ich frage mich nun aber, wie will ein Funktionär seine „praktische“ Arbeit verantwortlich durchführen, wenn er die Beschlüsse der Partei nicht kennt, die seine „praktische“ Arbeit lenken und anleiten sollen, wenn er nicht weiß, welche politische Hauptaufgabe er in den Mittelpunkt der Arbeit in den Grundeinheiten zu stellen hat?

Deshalb ist es sehr gut, daß das Kreissekretariat Prenzlauer Berg (Berlin) entsprechend der Entschließung des Parteivorstandes vom 10. und 11. Januar 1950 über die Ergebnisse der Wahlen zu den Parteileitungen die Instruktoren des Kreises verpflichtet hat, die Beschlüsse der Partei zu studieren, und eine entsprechende Kontrolle darüber durchführt. Aufgabe der Instruktoren wird es sein, diese Methode in der Arbeit mit den Leitungen der Grundeinheiten anzuwenden, damit die Hauptaufgaben in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt werden. Im Beschluß des Sekretariats des Politbüros vom 12. September 1949 heißt es u. a.:

„Es\* ist die Aufgabe der Parteileitungen, jeweils die zentralen Probleme und Aufgaben der Partei in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit zu stellen, kollektiv die Aufgaben zu beraten und die notwendigen Maßnahmen zu ihrer Durchführung zu treffen, die entsprechenden Mitglieder der Leitung sowie Mitglieder aus der Gruppe für die Durchführung der Beschlüsse in einer bestimmten Frist persönlich verantwortlich zu machen und eine ständige Kontrolle über die Durchführung der einzelnen Maßnahmen zu organisieren.“

Damit werden wir erreichen, daß die in demselben Beschluß gestellten Forderungen:

„die kollektive Arbeit der Leitungen der Grundeinheiten zu heben, eine bessere operative Arbeit zu gewährleisten, die Initiative stärker zu entfalten und den Ressortgeist in der Arbeit der Leitungen als ernstes Hemmnis in der Entfaltung einer breiten Massenarbeit zu überwinden“,

erfüllt werden.

Daß die Voraussetzungen in den Grundeinheiten vorhanden sind, zeigte eine in der Wohngruppe 4/62 des Kreises Prenzlauer Berg durchgeführte Funktionärsitzung. Die Gruppenleitung setzt sich ausschließlich aus Wohngruppenmitgliedern zusammen. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt: „Maßnahmen zur Verbesserung der Gruppenarbeit.“

Bei der Behandlung dieses Punktes zeigten sich Ansätze guter kollektiver Zusammenarbeit. Gemeinsames Durchsehen der Mitgliederliste führte zur Festlegung konkreter Parteaufträge entsprechend den Fähigkeiten der Genossen. So wurde ein älterer Genosse beauftragt, sich individuell mit zwei jüngeren Genossen über politische Fragen auszusprechen, ein anderer Genosse wurde beauftragt, eine Wandzeitung, Lösungen usw. herzustellen und die Belegung der Mitteilungsbretter in dem zuständigen Arbeitsgebiet zu organisieren, die Vorbereitung des nächsten Bildungsabends wurde besprochen u. a. Deutlich war spürbar, daß sich jeder Funktionär dieser Gruppe für die gesamte Arbeit verantwortlich fühlte. Das beweist auch die Arbeitsweise der Zehnergruppenleiter, die nicht nur eine hundertprozentige Kassierung durchführen, sondern es auch verstehen, beim Kassieren die Mitglieder durch Diskussionen an die politischen Aufgaben heranzuführen und zur Arbeit zu mobilisieren.

Diese Wohngruppe ist kein Einzelfall, ähnliche Voraussetzungen sind in allen Grundeinheiten vorhanden. Unsere Genossen haben den Willen, mitzuarbeiten, sehen aber oft nicht den Weg, wie sie arbeiten sollen. Deshalb brauchen sie eine Anleitung. Das erfordert aber, daß von unseren verantwortlichen Funktionären in ihre Arbeit mehr Methodik gelegt wird. Dazu gehört vor allem ein sorgfältiges Studieren der Parteibeschlüsse, um die politischen Hauptaufgaben stellen zu können. Dazu gehört weiter, daß man den Genossen der Grundeinheit eine gute Anleitung gibt, dabei die örtlichen Bedingungen berücksichtigt und mit persönlichen Ratschlägen unter die Arme greift. Dazu gehört weiter die Organisierung der Arbeit nach Schwerpunkten, d. h. daß sich zum Beispiel ein Instrukteur innerhalb seines Arbeitsgebietes eine schwache Wohngruppe sucht, diese sehr sorgfältig studiert, alle Möglichkeiten in Betracht zieht, um die Gruppe zu festigen, die örtlichen Bedingungen in Rechnung stellt und an Hand aller dieser Untersuchungen und eines aufgestellten Arbeitsplanes darangeht, die Gruppe arbeitsfähig zu machen, um dann an diesem Beispiel die anderen Gruppen zu ilhren, wie man diese Aufgabe durchführt.

Es empfiehlt sich, schon bei Beginn dieser Aufgabe einige Funktionäre anderer Gruppen heranzuziehen, damit diese an dem Herangehen und an der Durchführung dieser Aufgabe ein praktisches Beispiel für ihre eigene Arbeit haben.

Wenn die Arbeit auf der Grundlage dieser Forderungen durchgeführt wird, dann wird auch die letzte Grundeinheit ein lebendiges operatives Organ werden.